

Die wesentlichen Stücke bei der heiligen Taufe sind nach liturgischen *) Kirchengesetzen und Kirchenordnungen:

- 1) das Leben des Täuflings;
- 2) reines ungemischtes Wasser und Begießung des Hauptes damit;
- 3) der Befehl und die Verheißung des Herrn (Matth. 28, 19. Marc. 16, 16);
- 4) das Bekenntniß des christlichen Glaubens (Symbolum Apostolicum);
- 5) das Gebet des Herrn;
- 6) die Taufzeugen oder Gevattern;
- 7) die Nennung des Namens;
- 8) der hohepriesterliche Segen.

2. Von den Täuflingen.

Die Täuflinge sind entweder a) Kinder, die von christlichen Eltern geboren sind, oder b) Erwachsene, welche, von Nichtchristen geboren, in die Gemeinschaft der Christen eintreten wollen, Proselyten.

Die zu taufenden Kinder müssen leben, völlig zur Welt geboren (die Taufe ist Wiedergeburt und setzt die Geburt voraus) und noch ungetauft sein.

Wenn es zweifelhaft, ob ein Kind getauft worden ist, so ist es als ungetauft zu betrachten. (Kirchenordn. C. C. S. I. 1. 3. p. 15. §. 5.)

Zur vollen Sicherheit, daß ein Kind getauft worden ist, genügt die Aussage der Mutter nur mit Schein oder Zeugen. **) Ueber einen solchen Fall ist an die oberste Kirchenbehörde zu berichten.

Ueber Findlinge ist vor der Taufe an die oberste Kirchenbehörde und an das Amt zu berichten; sind sie schwach, so können sie sofort getauft werden. (Kirchenordn. C. C. S. I. 1. 3. p. 16, §. 10.)

*) Nach dem kanonischen Rechte gehört zur gesetzlichen Form der Taufe bei Nullitätsstrafe 1) das Begießen des Hauptes mit Wasser, 2) die Aussprechung der Formel: Ich taufe dich im Namen Gottes des V. S. und h. G.

**) Der Geistliche beruhige sich bei einer später erfahrenen Doppeltaufe mit dem Worte Augustins:

Non potest dici iteratum, quod nescitur esse factum.

Auch genügt die Forderung des Kirchenrechts, daß auch ohne zuverlässige Nachricht von der Ungetauftheit eines unbekannten Kindes die Taufe vorzunehmen ist. (D. Weber system. Darstellung des Kirchenrechts Th. II. 1. S. 133.)